I. Lehrverfassung für das Schuljahr 1903.

Lehrgegenstände und Stundenzahl.

	Lehrgegenstand	Parallel-Klassen VI 1 einj.	Parallel-Klassen VI 2 einj.	Parallel-Klassen V 1 einj.	Parallel-Klassen V 2 einj.	Parallel-Klassen IV 1 einj.	Parallel-Klassen IV 2 einj.	Parallel-Klassen III b 1 einj.	Parallel-Klassen III b 2 einj.	Parallel-Klassen III a 1 einj.	Parallel-Klassen III a 2 einj.	Parallel-Klassen II b 1 einj.	Parallel-Klassen II b 2 einj.	II a einj.	I a und I b komb. zweij.	Summe	Vorschule Kl. 3	Vorschule Kl. 2
1.	Religionslehre:																	
	a. evangelische . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22	2	2
	b. katholische . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	15	2	2
2.	Deutsch und Geschichtserzählungen	5 [3] 1 } 6	5 [3] 1 } 6	3 1 } 4	3 1 } 4	4	4	4 [3]	4	4 [3]	4	3	3	4	4	58	8	8
3.	Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	5 [3]	5	5	5	4	4	76	—	—
4.	Englisch	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	34	—	—
5.	Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	48	—	—
						2	2	2	2	2	2	1	1	1	1		—	—
6.	Rechnen u. Mathematik	4 [3]	4	5	5	6	6	5 [3]	5	5	5	5	5	5	5	70	4	4
7.	Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	24	—	—
8.	Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	14	—	—
9.	Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3 [1]	10	—	—
10.	Schreiben	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12 [2]	3	3
11.	Freihandzeichnen . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	—	—
12.	Linearzeichnen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2		2	2	10	—	—
	Zusammen, ausschließlich Gesang u. Turnen	25	25	25	25	29	29	30	30	32	32	32	32	33	33 [1]	416	17	17

[1]) Dazu fakultativ 2 Stunden praktische Übungen im Laboratorium.
[2]) Hierzu kommen noch 1 Stunde für die schlecht schreibenden Schüler der Klassen III b und III a.
[3]) Die Abweichung ist genehmigt durch Verf. des Kgl. Prov.-Schulk. vom 8. III. 02. No. 2818.

Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahr 1903.

Lfde. Nr.	Name des Lehrers	Ordinariat	I A u. B	II A	II B[1]	II B[2]	III A[1]	III A[2]	III B[1]	III B[2]	IV[1]	IV[2]	V[1]	V[2]	VI[1]	VI[2]	Vorschul-Kl. 2	Vorschul-Kl. 3	Summe
1	Direktor **Unruh**	I	4 Deutsch 4 Französisch				4 Englisch												12
2	Professor Dr. **Hausding**	II B[2]	3 Geschichte 2 Erdkunde			3 Deutsch 3 Geschichte 1 Erdkunde		2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Gesch. 2 Erdkunde										18
3	Professor Dr. **Kessler**		2 Literatr.	2 Literatr.	5 Mathematik 2 Linearzeichnen		2 Literatr.	5 Mathem. 2 Literatr.											20
4	Professor Dr. **Gärtner**	III A[1]	4 Englisch			5 Französ.		5 Französ. 4 Englisch											18
5	Professor Dr. **Glatzel**		2 Chemie 2 Laboratr.		2 Physik 2 Chemie 2 Naturb.		2 Physik 2 Naturb.	2 Physik 2 Naturb.											19
6	Professor Dr. **Krakauer**	II B[1]		3 Geschichte 1 Erdkunde	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde				3 Gesch. 2 Erdkunde			3 Gesch. 2 Erdkunde							20
7	Professor Dr. **Krause**	V[1]			4 Englisch							4 Französ.		4 Deutsch 6 Französ.					20
8	Oberlehrer Dr. **Gutsche**	III A[1]	5 Mathematik	4 Deutsch			5 Französ. 5 Mathematik				2 Geometrie								22
9	Oberlehrer Dr. **Menthel**	III B[1]		4 Englisch						4 Deutsch 6 Französ.	6 Französ.								20
10	Oberlehrer **Unverricht**	II A	2 Physik	5 Mathematik 2 Physik		5 Mathematik				5 Mathem.									21
11	Oberlehrer Dr. **Aust**	V[1]		4 Französisch					5 Englisch				4 Deutsch 6 Französ. 3 Turnen[3]						22
12	Oberlehrer **Garbsch**	IV[1]		2 Chemie		2 Chemie 2 Naturb.			2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	6 Mathem. 2 Naturb.		2 Erdkunde					23
13	Oberlehrer Dr. **Urbat**	III B[1]				4 Engl.[4])		4 Deutsch[4])	4 Deutsch[4] 4 Französ.[4] 3 Turnen[4]										21
14	Oberlehrer Dr. **Pecha**			2 ev. Religion		2 Physik			2 ev. Religion 5 Mathem.				2 ev. Relig. 2 Rechnen		2 ev. Relig. 2 Erdkunde				23
15	Oberlehrer Dr. **Langenbeck**	IV[1]					2 ev. 4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	Religion			2 ev. Religion 4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkunde			2 Erdkunde					23
16	Oberlehrer Dr. **Tiete**	VI[1]			5 Französisch					5 Englisch					6 Deutsch 6 Französ.				22
17	Oberlehrer Dr. **Gutwein**	VI[2]	2 ev. Religion		2 ev. Religion							4 Deutsch				2 ev. Relig. 6 Französ. 4 Deutsch			23
18	Zeichenlehrer **Kick**		2 Freihand-zeichnen	2 Freihand-zeichnen	2 Freihand-zeichnen	2 Freihand-zeichnen	2 Freihand-zeichnen	2 Freihand-zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					24
19	Ordentlicher Lehrer **Berger**										3 Rechnen			2 ev. Relig. 5 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.	6 Rechnen 2 Naturb.			24
20	Ordentlicher Lehrer **Döller**	VIII									2 Turnen	2 Schreiben 3 Turnen		2 Schreiben 3 Turnen			2 ev. Relig. 6 Deutsch 3 Schreiben		26
21	Vorschullehrer **Simon**		2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen	2 Schreiben			2 Schreiben		2 Naturb. 2 Schreiben			2 Erdkunde 2 Schreiben 3 Turnen	4 Rechnen		27
22	Vorschullehrer **Joachim**	IX													2 Schreiben 2 Singen 2 Turnen		1 Turnen 1 Singen	2 Religion 6 Deutsch 2 Schreiben 4 Rechnen 1 Singen	27
23	Domvikar **Gayde**, kath. Religionslehrer								2 kathol. Religion		2 kathol. Religion		2 kathol. Religion		2 kathol. Religion		2 kathol. Religion		11
24	Domvikar **Kretschmer**, kath. Religionslehrer		2 kathol. Religion		2 kathol. Religion		2 kathol. Religion												6
25	Kgl. Musikdirektor **Hiller**, Gesangslehrer						1 St. Tenor	2 St. Chorgesang und Soli	1 St. Sopran und Alt		1 St. 1. Abteilung 1 St. 2. Abteilung		2 St. 1. Abteilung		2 Singen				8

[1]) Im S.-H. Krause, in 2 Std. verb. mit II B[2]. [2]) Im S.-H. Aust [3]) Im S.-H. Langenbeck. [4]) In S.-H. 2 Std. Aust, 2 Std. Tiete. [5]) In S.-H. Döller. [6]) In S.-H. Simon.

Übersicht über die im Schuljahr 1903 durchgenommenen Lehrstoffe.

Prima.

Religion. 1. Evangelische: Kirchengeschichte. Erklärung ausgewählter Abschnitte des Evangeliums Johannes.

2. Katholische: Verbunden mit IIa.

Deutsch. Goethes Leben und seine Gedankenlyrik. [Privatim: Wahrheit und Dichtung Buch I—III, VI—XI (Auswahl)]. Iphigenie [Privatim: Euripides Iphigenie bei den Tauriern]. Schillers Leben und seine Gedankenlyrik. Abhandlung über das Erhabene. [Privatim: Die Jugenddramen, besonders die Räuber, Kabale und Liebe, Don Carlos]. Überblick über die klassischen Dramen; die Braut von Messina in ausführlicher Behandlung. Grillparzer: König Ottokars Glück und Ende. Ausblicke auf die nachklassische und neueste Literatur. Auswendiglernen von Stellen der gelesenen Dichtungen. Frei gesprochene Berichte über Stoffe des deutschen Unterrichts oder der Privatlektüre. 8 Aufsätze:

1) Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. (Fischart.) 2) (Klassenaufsatz) Der Knabe Goethe im Kreise seiner Altersgenossen nach Wahrheit und Dichtung I—III. 3) Wie spiegelt sich die Sturm- und Drangperiode in Goethes Gedankenlyrik wider? 4) Vergleich zwischen Goethes Gedichten, Mahomets Gesang und Gesang der Geister über den Wassern. 5) a) Orests Entwickelung bis zu seiner Ankunft bei den Tauriern und seine Lösung vom Fluch nach Goethes Iphigenie. b) Gedankengang von Goethes Zueignung. 6) Wie bewährt sich an dem Helden von Grillparzers Trauerspiel König Ottokars Glück und Ende Goethes Wort: „Ihr führt ins Leben uns hinein. Ihr laßt den Armen schuldig werden, Dann überlaßt ihr ihn der Pein, Denn alle Schuld rächt sich auf Erden“? 7) Welche Ideale verherrlicht Schiller in seinen Jugenddramen? 8) Wie bewährt sich Goethes Wort: „Wo viel Licht ist, ist starker Schatten“ in der Geschichte der Völker?

Französisch. Lektüre: Taine, Origines de la France contemporaine (Freytags Schulausgabe). Molière: Les Femmes savantes. (Schulausg. Velh. u. Klasing.) [Einführung in das klassische Lustspiel (Molière), die Literatur des 18. Jahrhunderts (Rousseau).] Privatim: Rousset: La Guerre franco-allemande. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Le petit Parisien, Kap. 16, 17, 19. Einiges aus der Metrik, Stilistik und Synonymik im Anschluß an die Lektüre und an die schriftlichen Arbeiten. 14tägige Klassenarbeiten und 6 Aufsätze:

1) (Klassenaufsatz) Comment vivait-on à la campagne au moyen âge et sous l'ancien régime? 2) Caractérisez un peu les quartiers différents de notre ville. 3) Coup d'oeil sur le développement de l'administration française avant la grande révolution. 4) Par quelles fautes, d'après le commandant Rousset, les généraux français, ont-ils contribué à anéantir l'armée française dans les premières grandes batailles de la guerre franco-allemande? 5) (Klassenaufsatz) Illustrer l'art de Molière par l'analyse du premier acte des Femmes savantes. 6) Comment les sciences ont-elles contribué au développement des moyens de communication?

Englisch. Lektüre: Macaulay „The Duke of Monmouth“. (Velhagen u. Klasing.) Tennyson „Enoch Arden“ and other Poems. Wichtigere Synonyma. — Literarische Notizen. — Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte. Geschichte der Neuzeit. Wiederholungen aus der Geschichte des Mittelalters.

Geographie. Wiederholungen aus der Geographie Europas, Deutschlands, Afrikas und Asiens. Grundzüge der allgemeinen physischen Erdkunde.

Mathematik. Kubische und biquadratische Gleichungen. Lösung numerischer, algebraischer und transcendenter Gleichungen durch Näherung. Ableitungen der wichtigsten Funktionen. Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Ebene. Einige Kapitel aus der neueren Dreiecksgeometrie: Symmedianen, Grebischer Punkt, Brocardsche Punkte, Neubergscher Kreis. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen.

Physik. Wellenlehre, Akustik und Optik. Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik, §§ 108—195, Wärmestrahlung und elektrische Strahlung §§ 234—238, 345 u. 346, Wiederholungen.

Chemie und Mineralogie. Chemie: Systematische Behandlung der wichtigsten unedlen und edlen Schwermetalle und ihrer bemerkenswertesten Verbindungen. Erweiterung der theoretischen Teile. Stöchiometrische Rechnungen. Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie.

Mineralogie: Beschreibung wichtiger Mineralien. Elemente der Geognosie und Geologie.

Praktische Übungen im chemischen Laboratorium: Die wichtigsten Reaktionen der Metalle und Metalloide. Einfache qualitative Analysen. Herstellung leichter Präparate. Titrieranalyse.

Freihandzeichnen. Schwierige Stilleben. Kopfzeichnen. Skizzieren.

Linearzeichnen. Axonometrische Darstellungen, besonders von Kristallformen. Durchdringungen.

Ober-Sekunda.

Religion. 1. Evangelische: Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte, sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, die vom altchristlichen Gemeindeleben handeln. In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen, Juden- und Heidenchristentum und die Einigung der Kirche, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern.

2. Katholische (verbunden mit I): Besondere Glaubenslehre.

Deutsch. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun, sowie eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide meist im Urtext. Im Anschluß Ausblicke auf die großen west- und nordgermanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Übersicht über die Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwickelung der deutschen Sprache. Einige kulturhistorische Gedichte Schillers, Goethes Hermann und Dorothea, Goethes Egmont, Schillers Wallenstein. Übungen in freigesprochenen Berichten über Stoffe, die im deutschen Unterricht behandelt wurden oder ihm nahe stehen. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze:

1) Hat Goethe recht, wenn er in seinen Gesprächen mit Eckermann sagt, daß durch Schillers Werke die Idee der Freiheit gehe? 2) Oranien und Vansen, zwei Meister des Worts 3) Deutsches Klosterleben im zehnten Jahrhundert. (Nach Scheffels Ekkehard.) 4) Gegensätze zwischen Egmont und Alba. (Klassenaufsatz.) 5) Wodurch beweist der Dichter des Nibelungenliedes bei der Schilderung von Sigfrids Tod und Begräbnis seine hohe Kunst? 6) Die Richtigkeit von Schillers Ausspruch: „Im engen Kreis verengert sich der Sinn, es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken“ ist durch Beispiele aus Goethes Hermann und Dorothea zu beweisen. 7) Welches Bild von der Stadt Straßburg gewinnen wir aus Goethes Dichtung und Wahrheit? 8) Klassenaufsatz.

Französisch. Barrau, Scènes de la révolution française, ed. Renger; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, ed. Velhagen & Klasing. Wiederholung und Erweiterung des gram-

matischen Pensums der früheren Klassen. Die wichtigsten Synonyma. Stilistische Übungen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Le petit Parisien, Abschnitt XIV und XV. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit (Übersetzung ins Französische, abwechselnd mit Diktat und freier Ausarbeitung). 6 Aufsätze:

1) Analysez la fable de Lafontaine intitulée „Les animaux malades de la peste". 2) Qu'est ce que nous apprenons de la famille Stamply dans la 5e scène du 1er acte de la comédie „Mademoiselle de la Seiglière". 3) La première croisade. 4) La baronne de Vaubert et Destournelles. (Klassenarbeit.) 5) Expédition d'Annibal en Italie. 6) Caractérisez le marquis de la Seiglière.

Englisch. Lektüre: John Morley: Oliver Cromwell (Ausg. von Perthes). Bulwer: The Lady of Lyons (Ausg. Velhagen & Klasing). Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgabe im Anschluß an die Lektüre und an die schriftlichen Arbeiten. Stilistisches, Synonymisches im Anschluß an das Gelesene. Sprechübungen über die Lektüre, über Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens und über Land und Volk Englands. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Südeuropas, Afrikas und Asiens. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege.

Mathematik. Arithmetik. Arithmetische Reihen 1. Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Reziproke und binomische, sowie schwierigere quadratische Gleichungen. Planimetrie. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie. Ergänzung und Fortführung der Goniometrie. Schwierigere Dreiecksberechnungen. Stereometrie. Systematische Begründung, weitere Ausführung und Anwendnngen.

Physik. Magnetismus und Elektrizität. Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik, §§ 263—344, Wärmelehre §§ 196—229, 231—233, 245—262.

Chemie und Mineralogie. Chemie: Systematische Behandlung der wichtigsten Metalloide und ihrer bemerkenswertesten Verbindungen.

Mineralogie: Elemente der Kristallographie, der Mineralphysik und Mineralchemie.

Freihandzeichnen. Schwierigere Stilleben. Frei-perspektivische und landschaftliche Aufnahmen in der Stadt oder deren Umgebung. Zeichnen nach Totenmaske und Schädel. Skizzieren.

Linearzeichnen. Weitere Einführung in die darstellende Geometrie. Aufgaben über Punkte, gerade Linien und Ebenen. Herab- und Heraufschlagen. Ebene Körperschnitte. Aufgaben über Kreisberührungen.

Unter-Sekunda.

Religion. 1. Evangelische: Lesen und Erklärung ausgewählter alttestamentlicher Stellen und des Matthäusevangeliums. Wiederholung des Memorierstoffes (Katechismus, Sprüche, Lieder und Psalmen).

2. Katholische: Allgemeine Glaubenslehre oder die Lehre von der göttlichen Offenbarung.

Deutsch. Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Tell. Goethes Götz. Das Lied von der Glocke. — Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes. — Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. 10 Aufsätze.

IIU_1: 1) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 2) Friedrich der Große als Kronprinz. (Klassenaufsatz.) 3) Tell und Stauffacher, ein Vergleich. 4) Die Landsgemeinde auf dem Rütli. (Klassenaufsatz.) 5) Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten. 6) Der Reiterbube Georg im Götz von Berlichingen, ein Charakterbild. 7) Wie wird Weislingen für den Bischof von Bamberg wiedergewonnen? (Klassenaufsatz.) 8) Steins Anteil an der Befreiung Deutschlands von der Zwingherrschaft Napoleons. 9) Tellheims Edelmut. 10) Wie verherrlicht Lessing in Minna von Barnhelm die Treue? (Klassenaufsatz.)

IIU_2: 1) Wohltätig ist des Feuers Macht. 2) Die Bedeutung der Glocke für das menschliche Leben. (Klassenarbeit.) 3) Wie gelingt es Gertrud, Stauffacher zum Handeln zu bewegen? 4) Wie wird Rudenz für die Sache seines Volkes gewonnen? (Klassenarbeit.) 5) Was treibt die Menschen in die Ferne? 6) Die Tat Tells und die Parricidas. 7) Welche Erinnerungen erweckt in uns das Jahr 1812? (Klassenarbeit.) 8) Götz und Weislingen. 9) Geringes ist die Wiege des Großen. 10) Die beiden Offiziere in Minna von Barnhelm? (Klassenarbeit.)

Französisch. Syntax des Adjektivs, Adverbs, Pronomens, Gebrauch der Präpositionen, Silbenteilung, Zeichensetzung. Plötz-Kares: Sprachlehre zu Ende. Übungsheft III Kap. VII—XVI. Duchassing, Récits d' Histoire de France. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Le Petit Parisien, Kap. XII u. XIII. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Englisch. Syntax des Substantivs, Adjektivs, der Pronomina; Adverbien und die wichtigsten Verhältniswörter. Deutschbein-Willenberg, II. Teil, Kap. XI bis zu Ende. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre: Ascott R. Hope: Holiday Stories. u. an Krons Little Londoner.

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Müller, Leitfaden §§ 166—262. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde des außerdeutschen Europas. Kirchhoff, Erdkunde. Mittlere Stufe I §§ 1—13. Elementare mathematische Geographie.

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und leichtere mit zwei Unbekannten. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. Wrobel I §§ 28, 34, 35. Planimetrie: Anwendung der Algebra auf Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. Trigonometrie: Grundlehren der Goniometrie. Berechnung recht- und schiefwinkliger Dreiecke. Stereometrie: Die notwendigsten Sätze über Ebenen und Gerade. Die einfachen Körper, Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. In jedem Vierteljahr 2 Klassenarbeiten und eine Hausarbeit.

Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Akustik und Optik, Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Sumpf, Anfangsgründe, §§ 38—57 und §§ 71—85.

Chemie. Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie.

Naturbeschreibung. Sommer-Semester: Vogel, Botanik, Heft III §§ 101—117; Winter-Semester: Zoologie, Heft III §§ 101—121.

Freihandzeichnen. Einfache Stilleben. Frei-perspektivische Aufnahmen in und am Schulgebäude. Malübungen, Skizzieren, Gedächtniszeichnen.

Linearzeichnen. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Rotationskörper. Schraubenflächen.

Ober-Tertia.

Religion. 1. Evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Eingehend die Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingeprägt wurde. Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Sprüche und Kirchenlieder. In Verbindung damit Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

2. Katholische: Die Lehre von den hl. Sakramenten des Altars, der Buße, der letzten Ölung, der Priesterweihe und der Ehe; von den letzten Dingen. Die christliche Sittenlehre. Überblick über die Kirchengeschichte, besonders ihren zweiten Teil.

Deutsch. Das Wichtigste aus der Wortbildunglehre, insbesondere Umlaut, Ablaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek unter besonderer Berücksichtigung der Balladen Schillers und Uhlands. Ausgewählte Gesänge aus Homers Ilias und Odyssee (Übersetzung von Hubatsch); Körners Zriny und Uhland, Ernst von Schwaben. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter Voß, Goethe, (Herder), Schiller, Uhland, (Schwab, Hauff, Kerner), Lenau, Freiligrath, Geibel, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen. 10 Aufsätze.

Französisch. Plötz-Kares §§ 66—89. Übungsbuch von Gustav Plötz, Heft II, Kap. XIII bis XXVII und Heft III, Kap. I—VI. Modi, Infinitiv, Partizip, Artikel. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Lektüre: Guizot, Récits historiques II (Velhagen & Klasing). Besprechung der Hölzelschen Wandbilder Paris und la Ville.

Englisch. Grammatik: Wortstellung, Hilfsverben, unpersönliche und zurückbezügliche Verben, Rektion der Verben, Gebrauch der Modi und Tempora, des Passivs, des Infinitivs, des Partizips und Gerundiums. Deutschbein-Willenberg II, Kap. I—VIII. Lektüre: Burnett, Little Lord Fauntleroy. Sprechübung im Anschluß an die Lektüre und an das Hölzelsche Bild von London. Auswendiglernen einiger Gedichte. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrich d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Müller, Leitfaden §§ 83—165. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte des Mittelalters.

Erdkunde. Landeskunde des deutschen Reichs. Kirchhoff, Erdkunde. Mittlere Stufe III, §§ 1—11. Entwerfen von Kartenskizzen.

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (Wrobel I, §§ 22—26, 29, 31—34). Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Inhalt und Umfang des Kreises. Konstruktion einfacher algebraischer Ausdrücke. Konstruktionsaufgaben (Kambly-Roeder §§ 112—153).

Physik. Von den Körpern im allgemeinen. Gleichgewicht und Bewegung der Körper. Wärmelehre. Sumpf, Anfangsgründe der Physik §§ 1—37 und §§ 58—70.

Naturbeschreibung. Sommer-Semester: Vogel, Botanik, Heft II §§ 81—100. Bestimmungsübungen. Pflanzengeographie. Winter-Semester: Vogel, Zoologie, Heft II §§ 76—91, §§ 92—100 nur repetitionsweise. Tiergeographie.

Freihandzeichnen. Schwierigere Naturgegenstände, Geräte, Gefäße und Teile des Schulzimmers in Licht und Schatten oder mit Wiedergabe der Farbenerscheinung. Skizzieren, Gedächtniszeichnen, Silhouettenzeichnen.

Linearzeichnen. Übungen im Gebrauch der Zeicheninstrumente durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen, Kegelschnitten, Spiralen, Radlinien und anderen geometrischen Gebilden.

Unter-Tertia.

Religion. 1. Evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen biblischer Abschnitte (Moses, Josua, Richter, Samuel, Könige), dazu Psalm 1, 23, 90, 103 und leichtere Stellen aus den Propheten. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Wiederholung des Katechismus, Erlernung und Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Zwei Kirchenlieder, wertvolle Liederstrophen, Sprüche.

2. Katholische: Die besondere Glaubenslehre bis zum Sakramente der Firmung einschließlich. Abriß der Kirchengeschichte: I. bis III. Periode.

Deutsch. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen nach dem Handbuch der deutschen Sprache von Lyon und Scheel. Lesen von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter Gellert, Claudius, Bürger, Chamisso, Eichendorff, Heine, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre, §§ 25—28, §§ 29—65. Übungsbuch I, Kap. XXVI—XXXVI, Übungsbuch II, Kap. I—XIII. (Geschlecht, Pluralbildung, Eigenschaftswort, Umstandswort, Zahlwort, Wortstellung, Kasus der Verben, Gebrauch der Zeiten.) Lektüre: Wershoven: Biographies historiques (Ausg. von Flemming, Glogau). Besprochen: Hölzelbilder La Montagne und La Forêt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Englisch. Deutschbein-Willenberg I. Teil. Durchnahme der regelmäßigen und des Notwendigsten aus der unregelmäßigen Formenlehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lehrbuch. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte. Die Blütezeit des römischen Reichs unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte des Mittelalters. Wiederholung der alten Geschichte. Nach Neubauer II.

Erdkunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kirchhoff, Erdkunde, Mittelstufe II §§ 8—19, gelegentlich §§ 1—7, Mittelstufe IV.

Mathematik. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen (Wrobel I §§ 1—21, einfache Aufgaben aus §§ 29 u. 31). Planimetrie: Wiederholung der Lehre von den Parallelogrammen. Ergänzungen dazu. Kreislehre, Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. (Kambly-Roeder, Wiederholung von §§ 50—58 u. 72—81. Neu hinzu tritt §§ 82—111. Konstruktionsaufgaben aus § 101.)

Naturbeschreibung. Sommer-Semester: Vogel, Botanik, Heft II §§ 66—80, 92 u. 93. Bestimmungsübungen. Winter-Semester: Vogel, Zoologie, Heft II §§ 51—75, 92—94.

Freihandzeichnen. Das Zeichnen nach dem Gegenstande (Geräte, Gefäße, Naturobjekte) wird auf die Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen ausgedehnt. Skizzierübungen, Pinselübungen, Gedächtniszeichnen.

Quarta.

Religion. 1. Evangelische: Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung der biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Henning, Biblische Geschichte. Katechismus: Wiederholung des 1. u. 2. Hauptstücks. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Sprüchen nach dem amtl. Lernstoff. Vier neue Kirchenlieder; Wiederholung der in VI und V gelernten.

2. Katholische: Biblische Geschichte: Das Neue Testament. a. Jesu Leiden und Sterben. b. Die Verherrlichung Jesu. c. Die Kirche Jesu Christi in den Tagen der Apostel. Das Kirchenjahr. Katechismus: Das III. Hauptstück. Von den Gnadenmitteln.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz; zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken; Übung im Nacherzählen; Auswendiglernen von Gedichten. In jedem Vierteljahr eine grammatische Klassenarbeit. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, und zwar abwechselnd Diktat und Aufsatz.

Französisch. Plötz-Kares Sprachlehre: §§ 5—23. Übungsheft I, Kap. I—XXV. Besprechung der Hölzelschen Wandbilder L'Automne u. la Ferme. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zu den Diadochen; römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von Kartenskizzen. Kirchhoff: Erdkunde für Schulen. Mittelstufe I §§ 1—13.

Rechnen. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. In jedem Monat eine Klassenarbeit.

Planimetrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einige Sätze aus der Kreislehre. Kambly-Roeder, Planimetrie §§ 1—81, Aufgaben aus § 101 No. 1—62. Im Winter 4 schriftliche Arbeiten.

Naturbeschreibung. Sommer-Semester: Vogel, Botanik, Heft II §§ 51—65. Einige Hauptgruppen des natürlichen Systems. Bestimmungsübungen. Winter-Semester: Vogel, Zoologie, Heft I §§ 43—50, ferner Vogel, Zoologie, Heft II §§ 95—100.

Freihandzeichnen. Zeichnen, Pinselübungen und Farbentreffübungen nach geeigneten flachen Objekten (Schmetterlinge, Libellen, Naturblätter, Vogelfedern, Tapetenmuster, farbige Kacheln, Stoffmuster). Fortsetzung des Gedächtniszeichnens.

Schreiben. Gruppenweises Durchgehen der deutschen und der lateinischen Schrift. Erzielung einer sauberen, guten Schnellschrift. Schreiben nach Diktat. — Für die besseren Schreiber: Zierformen, Rundschrift. — Monatlich Anfertigung einer Probeschrift.

Quinta.

eligion. 1. Evangelische: Biblische Geschichten des Neuen Testamentes. Wiederholung der Katechismusaufgabe der vorigen Klasse, dazu Erklärung und Einprägung des II. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Einprägung von 4 neuen. Sprüche. Einige leichte Schriftstellen imAnschluß an die biblische Geschichte.

2. Katholische: Biblische Geschichte: Das Alte Testament. Von der Trennung des Reiches Israel bis zu Ende. Das Neue Testament bis zur Bergpredigt einschließlich. Katechismus: Das II. Hauptstück. Von den Geboten.

Deutsch. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze (Satzverbindung, Satzgefüge, Relativsatz, Konjunktionalsatz). Zeichensetzung im zusammengesetzten Satze unter Betonung ihres inneren Zusammenhanges mit dem Aufbau des Satzes. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. In jedem Quartal wird eine schriftliche grammatische Arbeit geliefert. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung; im 2. Halbjahr werden Versuche mit dem schriftlichen Nacherzählen gemacht. Geschichtserzählungen: Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte.

Französisch. Elementarbuch von Gust. Plötz, Ausgabe C, Kap. XXIX bis zu Ende, Pronomina mit Auswahl; insbesondere die unregelmäßigen Verben, die auf Seite 108—110 stehen. Sprechübungen. Besprechung der Hölzelschen Wandbilder Le Printemps und l'Été. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Erweiterung der allgemeinen Begriffe der Erdkunde. Anfang im Entwerfen einfacher Kartenskizzen nach Vorzeichnung an der Wandtafel.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (Blümel 4 und 5). Im Winter: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. Sommer-Semester: Vogel, Botanik, Heft I §§ 26—50. Winter-Semester: Vogel, Zoologie, Heft I §§ 26—42.

Freihandzeichnen. Einfache flache Gegenstände werden aus dem Gedächtnis dargestellt.

Schreiben. Die deutsche und die lateinische Schrift in genetischer Folge mit besonderer Berücksichtigung des Taktschreibens. Schreiben nach Diktat. Monatlich eine Probeschrift.

Sexta.

Religion. 1. Evangelische: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Henning, Biblische Geschichte 1—45. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstückes ohne diese. 4 Kirchenlieder. Dazu einige leichte Schriftstellen im Anschluß an die biblische Geschichte.

2. Katholische: Biblische Geschichte: Das Alte Testament bis zur Trennung des Volkes Israel in zwei Reiche. Katechismus: Gebete und Lehrstücke. Das I. Hauptstück. Vom Glauben.

Deutsch. Redeteile, Deklination und Konjugation; Lehre vom einfachen Satze und seiner Erweiterung durch Objekt und Adverb der Art und Weise. — Interpunktion: Punkt, Frage- und Ausrufungszeichen, Redezeichen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem, Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat; alle Vierteljahre eine grammatische Arbeit. Geschichtserzählungen: Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte.

Französisch. Elementarbuch von Gustav Plötz, Ausgabe C, Kap. I—XXVIII. Sprechübungen, auch im Anschluß an Hölzels Wandbild l'Hiver. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. Sommer-Semester: Vogel, Botanik, Heft I §§ 1—25. Winter-Semester: Vogel, Zoologie, Heft I §§ 1—25.

Schreiben. Die lateinische und die deutsche Schrift in genetischer Folge. Taktschreiben. Schreiben nach Diktat. Monatlich eine Probeschrift.

Vorschule.

3. Klasse.

Religion. 1. Evangelische: 7 Geschichten aus dem Alten und 7 aus dem Neuen Testament. Das 1. Hauptstück ohne Erklärungen. Einige Sprüche und Liederverse.

2. Katholische: 3. und 2. Klasse kombiniert. In der 2. Klasse: Das Alte Testament nach der kurzen biblischen Geschichte von Knecht. Kleiner Katechismus: Das I. Hauptstück. In der 3. Klasse: Gebete und Lehrstücke sowie einige kurze für das kindliche Verständnis ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Deutsch. Lesen der deutschen Schreib- und Druckschrift und der lateinischen Druckschrift. Orthographische und grammatische Grundübungen, im Anschluß hieran Ab- und Aufschreibeübungen und kurze Diktate.

Rechnen. Die 4 Rechnungsarten im Zahlenkreis von 1—20. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreis von 1—100.

Schreiben. Das kleine und große deutsche Alphabet im Heft.

Singen. Tonvorstellung (Zahl, Höhe, Dauer der Töne). Stimmübungen. Singen nach Gehör. 8 einfache Kinderlieder.

2. Klasse.

Religion. 1. Evangelische: Wie in 3. Klasse. Neu hinzu treten: 6 Geschichten aus dem Alten und 6 aus dem Neuen Testament, ferner eine Anzahl von geeigneten Sprüchen und Liedern im Anschluß an die behandelten biblischen Geschichten nebst dem Text des 3. Hauptstückes.

2. Katholische: s. 3. Klasse.

Deutsch. Fast sämtliche Lesestücke aus dem deutschen Lesebuch für die Oktava von Paulsiek kommen zur Behandlung. Erzielt wird ein fließendes, sinngemäßes Lesen. Kurze Erzählungen werden frei wiedergegeben, etwa 20 Gedichte werden auswendig gelernt. Übungen im Rechtschreiben wechseln ab mit Abschriften aus dem Lesebuch. Jede Woche wird ein Diktat gefertigt. In der Sprachlehre kommen zur Besprechung: Artikel, Substantivum, Adjektivum, Verbum, Pronomen personale, Numerale und der einfache Satz. Auch mit der Deklination und Konjugation, doch nur in den einfachen Formen, werden die Schüler vertraut gemacht.

Rechnen. Multiplikation und Division im Zahlenkreis von 1—100. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—1000. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Schreiben. Das deutsche Alphabet wird fortgesetzt geübt; neu hinzu tritt das kleine lateinische Alphabet. (Taktschreiben.)

Singen. Tonvorstellung (Entfernung der Töne in der Tonleiter). Stimmübungen. Tonleiterübungen. 12 Kinderlieder.

Technischer Unterricht.

Gesangunterricht.

VI 2 Stunden. Notenkenntnis. Stimm- und Treffübungen. Choral- und Volkslied.

V_1 und V_2 (komb.) 1 Stunde
IV_2 und IV_2 (komp.) 1 Stunde } Fortsetzung des Pensums der VI.

V_1, V_2, IV_1 und IV_2 (komb.) 1 Stunde
$IIIb_1$, $IIIb_2$, $IIIa_1$, $IIIa_2$ { 1 Stunde für Sopran und Alt / 1 Stunde für Tenor und Baß } Vorübung zum Chorgesange.

V—I (komb.) 1 Stunde Chorgesang.

Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 369, im Winter 349 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S. 33,	im W. 30,	im S. 2,	im W. 2,
aus anderen Gründen	im S. —,	im W. —,	im S. —,	im W. —,
zusammen:	im S. 33,	im W. 30,	im S. 2,	im W. 2,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8,0%,	im W. 8,6%	im S. 0,5%,	im W. 0,6%

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 28 (V_2) und im Winter 23 ($IIb_1 + IIb_2$), zur größten im Sommer 49 ($IIIb_1 + IIIb_2$) und im Winter 44 ($IIIb_1 + IIIb_2$) Schüler.

Von der Vorschule hatte die 2. Klasse zweimal in der Woche je eine halbe Stunde Turnunterricht.

Besondere Vorturnerstunden sind nicht abgehalten worden.

Zur Pflege der Leibesübungen standen der Anstalt der Spielplatz am Anstaltsgebäude, bis zum 1. Januar 1904 die städtische Turnhalle in der Weinstraße (No. 24) und von da ab die neu erbaute Turnhalle auf dem Schulhofe zur Verfügung.

Für die Turnspiele im Sommer und, falls das Wetter es gestattete, auch im Herbst wurde meist eine Hälfte der Turnstunde, zuweilen aber auch die ganze Stunde benutzt. Die Teilnahme am Spiel war somit für alle den Turnunterricht besuchenden Schüler obligatorisch. Jugendspiele außerhalb der Turnstunden sind nicht abgehalten worden.

Eine Schülervereinigung zur Pflege der Leibesübungen besteht nicht.

Während des Sommers unternahm jeder Turnzug unter Leitung seines Turnlehrers je zwei Turnmärsche von 2—4 Stunden Dauer.

Von den Schülern der Anstalt waren beim Beginn des Schuljahres 150 Freischwimmer; das Schwimmen erlernten während des Sommers 27. Die Zahl aller Freischwimmer betrug also 177 oder 50,7% der Gesamtzahl der Schüler.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1903.

1) Deutsch: Der Gedankengang von Goethes Gedicht Mahomets Gesang soll angegeben und durch Beispiele erläutert werden.

2) Französisch: Quels faits historiques nous sont rappelés par les monuments de notre ville?

3) **Englisch:** 1 Exercitium (nach Sidney Whitman Imperial Germany).

4) **Mathematik:** 1) Welcher von den in eine Halbkugel gestellten abgestumpften geraden Kegeln hat die größte Gesamtoberfläche?

2) Wie viele Parabeln gibt es, die durch drei gegebene Punkte ABC laufen und eine gegebene Gerade y berühren? Wie konstruiert man für eine von ihnen Achse, Brennpunkt und Scheitel?

3) Der Ausdruck $y = \frac{l\,(1 + 2\,x)^2 - 4\,\mathrm{arc\,tg}\,x}{\cos x - e^{-x} - x}$ nimmt für $x = 0$ die unbestimmte Form $\frac{0}{0}$ an. Wie groß ist sein wahrer Wert?

4) In welcher Sternzeit erreicht in Stuttgart, das unter 48° 46′ 35″ nördlicher Breite liegt, der Stern Rigel, für den die Deklination $\delta = -8^\circ\,20'\,12''$ und die Rektaszension $r = 76^\circ\,30'$ ist, ein Azimut von der Größe 21° 46′ 18″ und wie groß ist dann seine Höhe?

5) **Chemie:** Über die Oxyde des Bleis.

Ostern 1904.

1) **Deutsch:** Wie bewährt sich Goethes Wort: „Wo viel Licht ist, ist starker Schatten" in der Geschichte der Völker?

2) **Französisch:** La cour et le peuple en France sous Louis XIV et ses successeurs?

3) **Englisch:** 1 Exercitium nach ‚English Literature' by Brooke.

4) **Mathematik:** 1) Zur Prüfung einer guten Uhr beobachtete man am 15. Februar 1895 in der Stadt Altona, die unter 53° 32′ 43″ nördlicher Breite und 9° 56′ 30″ östlicher Länge liegt, die Höhe des Sonnenmittelpunktes $M = 17^\circ\,24'\,48''$; seine Deklination δ betrug $-12^\circ\,37'\,6''$ und die Zeitgleichung war $+14^{\mathrm{m}}\,13^{\mathrm{s}}$. Wann fand die Beobachtung statt a) nach Sonnenzeit, b) nach Ortszeit, c) nach mitteleuropäischer Zeit?

2) Für welche Werte von x nimmt die Funktion $y = a^x - 5\,x^2$ einen größten oder einen kleinsten Wert an?

3) Durch den Punkt U, dessen rechtwinklige Koordinaten λ und 2 sind, zieht man eine Gerade, die der y-Achse in V begegnet und bringt die Polare von V inbezug auf einen Kreis, dessen Radius $r = 1$ ist und dessen Mittelpunkt die Koordinaten 2 und 0 hat, mit UV in P zum Schnitt. Welche Kurve durchläuft P, wenn UV sich um U dreht? Für welchen Wert von λ wird die Ortskurve eine Parabel? Welche Ortskurve ergibt sich für $\lambda = -4$?

4) Eine gleichseitige Hyperbel M soll die Seiten des gegebenen Dreiecks ABC, worin $\angle$ ACB stumpf ist, berühren, und ihr Mittelpunkt soll die Eigenschaft haben, daß seine Abstände von den Seiten CB und CA sich wie diese selbst verhalten. Wie konstruiert man Mittelpunkt, Asymptoten, Hauptscheitel und Brennpunkt der Kurve?

5) **Physik:** Wovon ist der galvanische Leitungswiderstand abhängig und wie kann man ihn bestimmen? — Ein Strom, der durch konstante Elemente erzeugt wird, lenkt die Nadel einer Tangentenbussole um $\alpha = 45^\circ$ ab. Schaltet man $r = 1$ Ohm Widerstand zu, so wird die Ablenkung $\beta = 30^\circ$. Ersetzt man den Widerstand r durch einen Widerstand x von unbekannter Größe, so geht die Ablenkung auf $\gamma = 18^\circ$ zurück. Wie groß ist x?

Verzeichnis der Schulbücher, welche von Ostern 1904 ab benutzt werden.

A. Oberrealschule.

Religion.

1. Evangelische: Henning, Biblische Geschichte, **VI—IV.** Decke, Neumann, Tröger, Der amtliche religiöse Lernstoff etc., **VI—I.** Noak, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausg. B, **IIIb—IIa.** Strack und Völker, Altes Testament, **IIIb.** Neues Testament, **IIIa—I.** Schäfer, Lehrbuch, Teil III, **I.**

2. Katholische: Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau, **VI—IV.** Schuster, Biblische Geschichte (neu bearbeitet von Mey), **VI—IV.** König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen, **IIIb** und **a.** König, Lehrbuch für die oberen Klassen **IIb—I.**

Deutsch.

Handbuch der deutschen Sprache von Lyon und Scheel, **VI—IIIa.** Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Evers und Walz. Erster Teil: Sexta. Ausgabe B. Zweiter Teil: Quinta. Ausgabe B. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I, 3, **IV.** Teil II, bearbeitet von Foß, Abteilung für **III** und **IIb,** Abteilung für **IIa,** Abteilung für **I.**

Französisch.

G. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe C, **VI—V.** Plötz-Kares, Sprachlehre, **IV—I.** G. Plötz, Übungsbuch Heft I, II, III, **IV—IIb.**

Englisch.

Deutschbein-Willenberg, Leitfaden, I. Teil, Elementarbuch, **IIIb.** II. Teil, Ausg. B, **IIIa—I.**

Geschichte.

Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I, **IV.** Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II, **IIIb—IIIa.** D. Müller, Leitfaden für die Geschichte des deutschen Volkes, **IIb.** Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. Teil III, **IIa.** Teil IV und V, **I.**

Erdkunde.

Kirchhoff, Erdkunde, Teil I, **V.** Teil II, **IV—I.** Debes, Atlas für die Mittelstufe, **VI—I.** Debes, Physikalischer Atlas, **IIIb—I.**

Mathematik.

Kambly-Röder, Planimetrie, **IV—IIb.** Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, **IIIb—I.** Gauß, Logarithmentafeln, vierstellig, **IIb—I.** Lieber und Lühmann, Trigonometrie und Stereometrie, **IIb, IIa.**

Rechnen.

Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen, Heft 3, **VI.** Heft 4 u. 5, **V** u. **IV.**

Physik.

Sumpf, Anfangsgründe der Physik, **IIIa, IIb.** Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik, **IIa, I.**

Chemie.

Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen, **IIb,** Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie, **IIa, I.** Lorscheid, Leitfaden der organischen Chemie, **I.**

Naturbeschreibung.

Vogel, Müllenhof, Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik und in der Zoologie, Teil I—III, **VI—IIb.** Vogel, Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, **VI—IIIa.**

Gesang.

Thoma, 50 Choräle, **VI—I.** Schwalm, Schulliederbuch, **VI—IV.**

Zum Zeichnen werden folgende Gegenstände gebraucht:

1. Linearzeichnen. Reißbrett (47/63 cm), Reißschiene und Dreieck, Reißzeug, Maßstab, Zeichenpapier, Heftzwecken.

2. Freihandzeichnen. Ashelms Zeichenblock No. 1 (Packpapier), Tonpapier, Aquarellkasten mit 12 Farben, Aquarellblock, Doppelpinsel.

Diese Gegenstände sind erst nach näherer Anweisung der Fachlehrer zu beschaffen.

B. Vorschule.

Religion.

1. Evangelische: Sperber, Religionsbüchlein für die Unterstufe, Klasse 1 und 2.
2. Katholische: Kleiner katholischer Katechismus für die Diözese Breslau, Klasse 1 und 2. Knecht, Kurze Biblische Geschichte, Klasse 1 und 2.

Deutsch.

Missalek, Rechtschreibelesefibel nach phonetischen Grundsätzen, Klasse 3. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen. Bearbeitet von Muff, 1. Abteilung, Klasse 2. 2. Abteilung, Klasse 1.

Rechnen.

Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen. Bearbeitet von Pflüger. Heft 1 u. 2. Klasse 3—1.

II. Verfügungen.

A. Des Königlichen Prov.-Schulkollegiums.

25. März 1903. Nach dem Ministerialerlaß vom 2. März 1903 sind die Anforderungen bei der Fähnrichsprüfung derartig bemessen, daß ein junger Mann, der nach geregeltem Schulunterricht die Primareife auf einer der drei oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichsprüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (z. B. für die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann.

21. März 1903. Der Ministerialerlaß vom 30. April 1903 teilt mit, daß die Zulassung zu der Laufbahn für den Königl. Forstverwaltungsdienst nur demjenigen gestattet werden kann, welcher 1) das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium, einer preußischen oder einer dieser gleich stehenden außerpreußischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten und 2) das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

9. Juni 1903. Die Schüler sind davor zu warnen, daß sie unmittelbar nach dem Verlassen der Turnhalle Speiseeis genießen, wozu die Wagen der herumziehenden Händler Gelegenheit bieten.

2. Juli 1903. Der Anstrich der Fußböden mit staublöschendem Öl wird empfohlen.

2. September 1903. Der Ministerialerlaß vom 25. August 1904 bestimmt hinsichtlich der Doppelschreibungen, die in dem Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung „neue Bearbeitung, Berlin 1902“ vorgesehen sind, folgendes: 1) die in dem neuen Wörterverzeichnis gestrichenen Doppelschreibungen fallen fort. 2) Der Gebrauch der in Klammern hinzugefügten Doppelschreibungen ist an sich nicht unzulässig, aber tunlichst zu vermeiden. 3) Bei den übrigen Doppelschreibungen steht die Wahl der Schreibung bis auf weiteres frei.

20. Oktober 1903. Die Ferien für das Jahr 1904 sind, wie folgt, festgesetzt worden:

1. Osterferien:	Schulschluß:	Dienstag, den 29. März.
	Schulanfang:	Mittwoch, den 13. April.
2. Pfingstferien:	Schulschluß:	Freitag, den 20. Mai.
	Schulanfang:	Freitag, den 27. Mai.
3. Sommerferien:	Schulschluß:	Sonnabend, den 2. Juli.
	Schulanfang:	Freitag, den 5. August.
4. Michaelisferien:	Schulschluß:	Freitag, den 30. September.
	Schulanfang:	Dienstag. den 11. Oktober.
5. Weihnachtsferien:	Schulschluß:	Freitag, den 23. Dezember.
	Schulanfang:	Dienstag, den 10. Januar 1905.

4. November 1903. Außerhalb des Stadtbezirks wohnende Schüler dürfen auf Antrag ihrer Eltern am Nachmittage vom Turnunterricht befreit werden, wenn ausreichender Privatunterricht nachgewiesen wird. Andernfalls sind sie zu mindestens einer Turnstunde heranzuziehen. Die Befreiung vom Gesangunterricht bleibt dem Ermessen des Direktors überlassen.

6. Februar 1904. Nach dem Ministerialerlaß vom 23. Januar 1904 soll die Entscheidung darüber, ob und inwieweit die Schüler höherer Lehranstalten von Schulwegen zur Erfüllung religiöser Pflichten und zur Teilnahme an Schulgottesdiensten anzuhalten sind, dem Königl. Prov. Schulkollegium zustehen. Bei Änderung des gegenwärtigen Zustandes soll beachtet werden, daß nicht an mehr als zwei Wochentagen für die katholischen Schüler obligatorische Schulmessen eingerichtet werden sollen und daß die Schule einen Zwang zum Empfange der Sakramente sowie zur Teilnahme an Prozessionen nicht ausübt. — Die Bildung von Schülervereinen mit religiösen Zwecken ist fortan mit Genehmigung des Königl. Prov.-Schulkollegiums zulässig. Die Genehmigung darf indes nicht allgemein, sondern nur für den einzelnen Fall und stets nur widerruflich und bezüglich der Marianischen Kongregationen nur unter der Bedingung erteilt werden, daß die Leitung des Vereins dem Religionslehrer der Anstalt übertragen wird. Genehmigte Schülervereine unterliegen der Beaufsichtigung durch den Direktor.

B. Des Magistrats.

Mai 1903. Die Verfügung vom 25. Juni 1901 über die Einrichtung einer städtischen Fundverwahrstelle für die in städtischen Räumen aufgefundenen Sachen wird in Erinnerung gebracht. Fundsachen im Werte von drei Mark und weniger können, falls die Eigentümer nicht zu ermitteln sind, für Freischüler oder ärmere Kinder Verwendung finden. Geschieht letzteres nicht, so ist bei Anhäufung solcher Gegenstände dem Magistrat Anzeige zu erstatten.

21. Oktober 1903. Gesuche von Lehrern der neueren Sprachen an städtischen höheren Schulen um Stipendien für einen Studienaufenthalt im Auslande sind bis Ende Dezember einzureichen.

17. Februar 1904. Schüler, die vor dem 13. April d. J. abgemeldet werden, brauchen kein Schulgeld für April zu bezahlen.

II. Chronik der Schule.

Organisation und Verwaltung der Schule. Ostern 1903 wurde die 2. Klasse der Vorschule eingerichtet, und Ostern d. J. wird die Eröffnung der ersten Vorschulklasse folgen. Bei der Neuheit der Einrichtung ist der Besuch der Vorklassen zunächst nur ein mäßiger; doch ist bei dem steten Wachstum des nördlichen Stadtteiles eine Steigerung der Frequenz mit Sicherheit zu erwarten. — An Stelle des gegen Ende des vorigen Schuljahres verstorbenen Fabrikbesitzers Herrn *Moritz Pringsheim* ist von der Patronatsbehörde Herr Kaufmann *Hilbrich* als Kurator gewählt worden. — Mit dem Ende des Sommerhalbjahrs trat der Hilfsschuldiener *Karl Humpa,* der der Schule fast 25 Jahre gute und treue Dienste geleistet hat, in den Ruhestand. Der Direktor verabschiedete am 30. September 1903 den eifrigen und pflichttreuen Mann im Beisein des Lehrerkollegiums, das dem Scheidenden in Anerkennung seines stets bewiesenen Diensteifers ein Sparkassenbuch über 200 Mark als Abschiedsgabe gestiftet hatte. Am 2. November konnte ihm das von Sr. Majestät dem Kaiser ihm verliehene Allgemeine Ehrenzeichen überreicht werden.

Schulgebäude. Bei Beginn des IV. Quartals wurde der Schule das auf dem Schulhofe errichtete Gebäude übergeben, das eine Turnhalle und eine Abortanlage enthält. Die Schule ist der Patronatsbehörde für diesen Neubau, der bis dahin bestehende schwere Schäden beseitigt, zu herzlichem Danke verpflichtet. Das neue Schuljahr, das der Oberrealschule den lange ersehnten alleinigen Besitz des Schulhauses bringt, da die Königl. höhere Maschinenbauschule dies zum 1. April verläßt, wird manche wichtige bauliche Veränderungen im Innern des Gebäudes herbeiführen: es wird ein besonderer Zeichensaal eingerichtet werden, so daß die bisher als solcher benutzte Aula fortan ihrer eigentlichen Bestimmung, als Festraum der Schule zu dienen, zurückgegeben werden wird; ferner werden besondere Räume für den physikalischen Unterricht (Hörsaal, Sammlungs- und Vorbereitungszimmer) eingerichtet werden, die bisher zum großen Teil auf den Korridoren untergebrachten Schränke der naturwissenschaftlichen Sammlungen werden in besonderen Zimmern Aufstellung finden, sodaß die Korridore dann wirklich als Wandelgänge in den Pausen bei ungünstiger Witterung werden benutzt werden können. Die hygienischen Verhältnisse der Klassenräume werden wesentlich verbessert werden, indem die Überkleider der Schüler künftig im Korridor untergebracht, die Fenster mit Ventilationseinrichtung versehen und wenigstens ein Teil der Klassen mit Niederdruckdampfheizung eingerichtet werden wird. Wenn auch noch manche Wünsche für die innere Einrichtung des Schulhauses unerfüllt bleiben müssen — so der Anschluß des physikalischen und chemischen Hörsaals an die elektrische Leitung und die würdige Ausstattung der Aula —, so ist doch durch die Fürsorge der Patronatsbehörde alles vorgesehen, was für die gedeihliche Entwickelung der Oberrealschule in dem ihr nun bald allein gehörigen Hause notwendig erscheint.

Lehrerkollegium. Durch die Errichtung der 2. Vorschulklasse wurde eine 2. Vorschullehrerstelle erforderlich, in die der hochlöbliche Magistrat den städtischen Lehrer Herrn *Joachim**) berief. — Herr Domvikar *Kornaczewski,* der Ostern 1902 den katholischen Religionsunterricht in den Klassen IIIa—I übernommmen hatte, mußte ihn mit dem Beginn der Sommerferien niederlegen, da ihm die Pfarrerstelle in Albendorf übertragen worden war. An seine Stelle trat mit Genehmigung der königlichen, kirchlichen und städtischen Behörden Herr Domvikar *Kretschmer.* Herrn Pfarrer *Kornaczewski* dankt die Schule für sein pflichttreues Wirken, und das Lehrerkollegium bewahrt dem liebenswürdigen Kollegen ein freundliches Andenken.

Herr Oberlehrer Dr. *Urbat* war während des Sommerhalbjahrs zu einer sechsmonatigen Studienreise nach England beurlaubt. Obschon ein Vertreter nicht zu erlangen war, konnte ihm der Urlaub gewährt werden, da sich Mitglieder des Kollegiums bereit erklärt hatten, seine Vertretung in der Form remunerierter Überstunden zu übernehmen. Die so schon schwierige Lage wurde noch dadurch erschwert, daß Herr *Berger* von der Verletzung, die er sich durch einen Unfall im Schulhause am 21. März 1903 zugezogen hatte, noch nicht wiederhergestellt war und einen vierwöchigen Urlaub nachsuchen mußte. Die Patronatsbehörde gewährte in dankenswerter Bereitwilligkeit einen Vertreter und entsandte als solchen den städtischen Lehrer Herrn *Pfeiffer,* dem auch an dieser Stelle für den bewiesenen Eifer und die Bereitwilligkeit zu danken ist, mit der er gleich darauf notwendig werdende weitere

*) *Paul Hermann Joachim,* ev. Konfession, geboren am 6. Dezember 1874 zu Polkwitz, Kr. Glogau, besuchte 1881—89 die Volksschule zu Polkwitz, 1889—92 die ev. Seminar-Präparandenanstalt zu Sagan und 1892—95 das Köngl. Schullehrer-Seminar zu Sagan, legte 1895 die erste, 1897 die zweite Lehrerprüfung, 1901 die Mittelschullehrer-Prüfung in Religion und Geschichte und 1902 die Rektoratsprüfung ab und amtierte bis zu seiner am 1. April 1903 erfolgten Anstellung als Vorschullehrer an der Oberrealschule als Lehrer an der Volksschule zu Rauschwitz, Kr. Glogau, an der Volksschule zu Herrndorf, Kr. Glogau, an der Seminar-Präparandenanstalt zu Sagan, an der Volksschule zu Sagan und seit 1. Oktober 1898 an verschiedenen Volksschulen zu Breslau.

Vertretungen übernahm. Herr Oberlehrer Dr. *Peche* war nämlich genötigt, vom 21. April ab wegen eines Scharlachfalles in seiner Familie 4 Wochen von der Schule fern zu bleiben. Da alle Bemühungen, einen Vertreter auch nur für einen Teil seiner Stunden zu finden, vergebens waren, so mußte auch diese Vertretung wie die des Herrn Oberlehrer Dr. *Urbat* von den Mitgliedern des Lehrerkollegiums geleistet werden: die Herren Oberlehrer Dr. *Gutsche* und *Garbsch* übernahmen den mathematischen Unterricht in $III b_1$, die Herren *Kick* und *Joachim* das Rechnen in V_1, Herr *Pfeiffer* die Erdkunde in V_1, Herr Professor Dr. *Glatzel* die Physik in $II b_2$, Herr Oberlehrer Dr. *Gutwein* die evangelische Religion in $III b_1$ und $III b_2$, während V_1 mit V_2, VI_1 mit VI_2 und II a mit I in der evangelischen Religion vereinigt wurden. Gleichzeitig waren noch kürzere Vertretungen notwendig: für Herrn Professor Dr. *Haussding* 22. April, 29. April bis 1. Mai, für Herrn Oberlehrer Dr. *Menthel* 29. April bis 9. Mai, für Herrn Oberlehrer Dr. *Gutwein* 22. bis 25. April. Von Mitte Mai bis zu den Sommerferien blieben der Schule Störungen des Unterrichts erspart, nur mußten vom 30. Juni bis 4. Juli Herr Professor Dr. *Haussding* einer Badekur und Herr Vorschullehrer *Joachim* einer militärischen Übung wegen beurlaubt werden. Nach den Sommerferien war zunächst Herr Domvikar *Gayde* vom 7. bis 9. August einer Badereise wegen beurlaubt, und Herr Oberlehrer *Garbsch* mußte eines Fußleidens wegen seinen Unterricht vom 7. bis 28. August aussetzen. Sonst verlief das zweite Quartal ohne wesentliche Störung, da nur 2 Lehrer je einen Tag wegen Familienangelegenheiten der Schule fernblieben und Herr Oberlehrer Dr. *Langenbeck* einer militärischen Übung wegen 3 Tage beurlaubt werden mußte. Bei Beginn des Winterhalbjahrs mußte der Unterzeichnete infolge einer heftigen gastrischen Erkrankung, die ihn schon am Ende des Sommerhalbjahrs ergriffen hatte, einen fast fünfwöchigen Urlaub nehmen. Er wurde in dieser Zeit in den Direktionsgeschäften von Herrn Professor Dr. *Haussding* und in seinem Unterricht außer von dem genannten Herrn von den Herren Professor Dr. *Gärtner*, Professor Dr. *Krause*, Oberlehrer Dr. *Gutsche*, Oberlehrer Dr. *Aust* und Oberlehrer Dr. *Urbat* vertreten. Allen diesen Herren sagt er auch hier nochmals herzlichen Dank. Der Schluß des dritten Quartals brachte eine erneute Störung des Unterrichts, da Herr Professor Dr. *Krakauer*, der schon vom 23. bis 28. November gefehlt hatte, vom 9. Dezember ab infolge eines heftigen Bronchialkatarrhs bis zu den Weihnachtsferien seinen Unterricht aussetzen mußte. Seine Vertretung wurde durch das Lehrerkollegium geleistet. Außerdem mußte Herr Oberlehrer *Unverricht* in der Zeit vom 16. bis 26. November, wo er als Geschworener einberufen war, in einem Teil seiner Stunden vertreten werden. Sonst waren im Winterhalbjahre Vertretungen nur in geringem Umfange erforderlich: für Herrn Professor Dr. *Krause*, der vom 9. bis 11. und am 13. und 14. November teils wegen Krankheit teils wegen eines Familienfestes beurlaubt war, für Herrn Professor Dr. *Haussdiug*, der am 9. Dezember, für Herrn Oberlehrer Dr. *Menthel*, der am 11. und 12. Februar, für Herrn Professor Dr. *Kessler*, der am 10. und 13. November, für Herrn Oberlehrer Dr. *Gutwein*, der vom 4. bis 7. März wegen Krankheit fehlte, für Herrn Vorschullehrer *Simon*, der in den Tagen vom 23. bis 29. Oktober die Mittelschullehrerprüfung ablegte. 3 Mitglieder des Lehrerkollegiums waren am 19. November als Wahlmänner tätig. Herr Professor Dr. *Gärtner* mußte 2 Tage, Herr Oberlehrer Dr. *Tiete* in jedem Semester 2—3 Tage als Mitglieder von Prüfungskommissionen und Herr Oberlehrer Dr. *Urbat* 1 Tag wegen der Kontrollversammlung fehlen.

Ausflüge und Schulfeiern. Dienstag, den 26. Mai, machten alle Klassen der Oberrealschule Ausflüge in die nähere Umgegend oder in das Gebirge. Der morgens recht bedenklich aussehende Himmel hellte sich im Laufe des Vormittags auf und war am Nachmittage völlig klar. Das Ziel der Ausflüge war für die Klassen VI_2 bis IV_1 der Zobten, für $III b_1$ und $III b_2$ Steinkirche, der Rummelsberg und Heinrichau, für $III a_2$ Skarsine und

Trebnitz, für IIIa$_1$ Wartha und die umliegenden Berge, für IIb$_1$ und IIb$_2$, denen sich I anschloß, Wartha, Königshainer Spitzberg und Glatz, für IIa das Waldenburger Gebirge. Die Vorschulklassen machten am 17. Juni auf dem Dampfer einen Nachmittagsausflug nach Schaffgotsch Garten.

Die Reiseprämie, die der hiesige Glatzer Gebirgsverein jährlich einer der höheren Schulen Breslaus zuwendet, war diesmal im Betrage von 220 Mark der Oberrealschule zugefallen, und so konnten 11 Schüler der oberen Klassen (IIb bis I) vom 4. bis 7. Juli unter Leitung ihres Turnlehrers, des Herrn Vorschullehrer *Simon,* die schöne Grafschaft Glatz durchwandern. Sie berührten dabei Glatz, Mittelwalde, den Kleinen und den Großen Schneeberg, Wölfelsgrund mit Maria-Schnee, Seitenberg, Landeck, Reichenstein, den Spitzberg und Wartha. Dem Glatzer Gebirgsverein sowie allen, die den Schülern unterwegs freundliche Aufnahme gewährt haben, sei herzlicher Dank gesagt.

Am 29. August wohnten alle Schüler einer deutschen Rezitation des Herrn Zahr bei, am 13. Januar die der Klassen IIIa und IIb und am 15. Januar die der Klassen IIa und I einer französischen des Herrn Delbost aus Paris.

Am 12. Juni wurde von den Schülern der beiden Untersekunden der Breslauer Maschinenmarkt unter Führung des Herrn Professor Dr. *Glatzel* besucht.

Der patriotischen Gedenktage (15. Juni, 18. Oktober, 9. März, 22. März) wurde durch Ansprachen gedacht.

Auf die Bedeutung des Reformationsfestes wies Herr Oberlehrer Dr. *Gutwein* die evangelischen Schüler in einer gemeinsamen Andacht hin.

Das Sedanfest wurde am 2. September bei günstigem Wetter auf dem Schießwerder-Turnplatze im Beisein von Angehörigen der Schüler gefeiert. Der Sängerchor sang eine Motette und das Kreutzersche Lied: „Dir will ich diese Lieder weihen". In einer an dieses Lied anknüpfenden Ansprache wies der Direktor darauf hin, daß auch das neue deutsche Reich und die mit diesem vereinten Reichslande durch heilig große Opfer erworben sind, mahnte die Jugend stets dieser Opfer eingedenk zu sein und treu an dem Erworbenen festzuhalten. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, den Schirmherrn der nationalen Güter. Darauf führten die Klassen IIIa$_1$ und IIIa$_2$ unter Leitung des Herrn Vorschullehrer *Simon* einen Aufmarsch und einige Gruppen von Stabübungen aus; die vereinigten Untertertien turnten unter Leitung des ordentlichen Lehrers Herrn *Dülfer* am Pferde, während Herr *Simon* Schüler der Obersekunda und Prima schwierigere Übungen am Reck und Barren ausführen ließ. Nachdem die Klassen eine halbe Stunde unter Aufsicht ihrer Klassenlehrer gespielt hatten, überreichte der Direktor dem Primaner *Bloch,* dem Obersekundaner *Schmidt* und dem Untertertianer *Kilian* je ein Buch als Prämie für ihren Eifer und ihre tüchtigen Leistungen im Turnen. Der gemeinsame Gesang der Wacht am Rhein (Str. 1 und 5) schloß die Feier.

Am 9. Januar fand die feierliche Einweihung der neuen Turnhalle durch ein Schauturnen im Beisein des Lehrerkollegiums und geladener Gäste statt. Als Vertreter der Behörden beehrten die Herren Provinzialschulrat Professor Dr. *Holfeld,* Herr Geheimer Regierungsrat Dr. *Pfundtner,* Herr Stadtrat *Giesel* und einige Herren Stadtverordnete, sowie Herr Stadtbauinspektor *Cabanis,* der Erbauer der Halle, die Feier mit ihrer Gegenwart. Der Sängerchor sang unter Leitung des Herrn Musikdirektor *Hiller* Fridericus Rex von Willibald Alexis, für Männerchor komponiert von C. Löwe. Darauf betrat der Direktor die von der städtischen Promenaden-Verwaltung schön geschmückte Rednertribüne und wies in einer Ansprache zunächst auf die Geschichte und die Ausführung des Baues hin. Er dankte den städtischen Behörden und besonders der städtischen Bauverwaltung für den schönen Neubau. Er hob hervor, daß

dieser Dank auch den Herren gebühre, die sich um die Leitung des Baues verdient gemacht haben, so vor allem Herr Stadtbauinspektor *Cabanis*. Indem er zum Schluß auf die Bedeutung des Turnens für die Schulerziehung hinwies, gelobte er, daß alle Zeit ein echt turnerischer und gut vaterländischer Sinn in dieser Halle gepflegt werden solle. Es führten sodann die Schüler der V_2 Stabübungen aus unter Leitung des Herrn *Dülfer*, der darauf Schüler der beiden Quarten am Barren turnen ließ, während Schüler der beiden Untertertien unter Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. *Urbat* am Pferd turnten. Nachdem die vereinten Obertertien am Reck unter Leitung des Herrn Vorschullehrer *Simon* geturnt hatten, ließ derselbe Lehrer eine Musterriege aus Schülern der Klassen IIb, IIa und I schwierigere Schul- und Kürübungen am Reck und Barren ausführen.

Die Feier des Geburtstages unseres Kaisers fand am 27. Januar statt, wobei Herr Oberlehrer Dr. *Langenbeck* das Gebet leitete, der Sängerchor die Hymne von Ernst Herzog zu Sachsen sang und Herr Professor Dr. *Glatzel* in seiner Festrede eine Charakteristik des Kaisers gab. Nach dem Kaiserhoch, mit dem die Rede schloß, und dem gemeinsamen Gesang von „Heil dir im Siegerkranz“ (Str. 1) deklamierten: *Göring* (IIIa) „Kaiser Wilhelm II“ von P. Bähn, *Lwowski* (IIIb) „Deutsches Flottenlied“ von G. Thouret, *Rauch* (V) „Mein Vaterland“ von J. Sturm und *Tenschert* (VI) „Feldmarschall Derfflinger“ von Lehmann. Dann überreichte der Direktor die von Sr. Majestät dem Kaiser gestiftete Prämie (Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“) dem Untersekundaner *Jungnickel* und ließ zum Schluß die dritte und fünfte Strophe der Nationalhymne singen.

Die von dem hiesigen Schillerverein gestiftete Prämie wurde dem Obersekundaner *Schmalle* am 9. November durch Herrn Professor Dr. *Haussding* in Stellvertretung des beurlaubten Direktors überreicht. Für die Prämie der Kahlert-Stiftung ist der Oberprimaner *Tornow* und für die des hiesigen Bismarckvereins der Oberprimaner *Bergmann* in Vorschlag gebracht worden.

Am 26. März findet im Saale der vereinigten Logen auf der Sternstraße eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung zum Besten des Unterstützungsfonds mit folgendem Programm statt: 1) Zwei Motetten für gemischten Chor: a) Herr, Deine Güte. E. Grell. b) Nach Dir, Herr, verlangt mich. F. Möhring. 2) Zwei Lieder für Sopran und Alt: a) Aus der Jugendzeit. Radeke. b) Von des Rheines Strand. 3) Vorträge von Schülern der Sexta 1: Der schlafende Apfel. R. Reinick. (Tenschert); 3 zweistimmige Lieder: O Straßburg, les Vacances, la Marseillaise. 4) Les Femmes savantes III, 2 von Molière (Primaner Bergmann, Freyer, Mätzke, Spitz, Stephan). 5) An das Vaterland. C. Kreutzer. 6) Zwei Männerchöre von C. Löwe: a) Fridericus rex; b) General Schwerin. 7) Zwei Knabenchöre von F. Berger: a) Kindergottesdienst; b) Frühlingsball. 8) Ernst, Herzog von Schwaben, I, 2 (Obertertianer Heyn, Neumann, Rupp, Wünsch). 9) Zwei gemischte Chöre: a) O Wald, du kühlender Bronnen. Mendelssohn; b) In die Ferne. F. Möhring.

Ausfall des Unterrichts. Am 31. Oktober war des Reformationsfestes wegen frei; am 16. Juni fiel der Unterricht wegen der Reichstagswahl von 10 Uhr ab und am 12. November der Landtagswahl wegen ganz aus. Bei der Anwesenheit der Kaiserin am 10. August war am Nachmittage und bei der Anwesenheit des Kaisers am 12. Januar von 10 Uhr ab auf Anordnung des Königl. Prov.-Schulkollegiums frei.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht am 15. August von 12 Uhr und am 7. September von 11 Uhr ab aus.

VI. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle der Oberrealschule 1903.

		a. Oberrealschule															b. Vorschule		Sa.
		O I	U I	O II	U II_1	U II_2	O III_1	O III_2	U III_1	U III_2	IV_1	IV_2	V_1	V_2	VI_1	VI_2	VIII	IX	
1.	Bestand am 1. Februar 1903	4	11	13	17	14	17	17	30	28	28	27	32	29	33	28	20	—	348
2.	Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1902 . .	4	1	2	7	5	—	1	4	2	4	4	4	3	2	2	2	—	47
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	4	11	9	14	11	22	21	14	21	23	23	25	20	—	—	18	—	236
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	1	—	8	1	2	1	1	8	—	1	7	2	5	26	23	1	15	102
4.	Frequenz am Anfange des Schuljahres 1903	5	17	17	20	18	26	27	26	26	34	32	32	28	32	29	19	15	403
5.	Zugang im Sommerhalbjahr 1903	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	7
6.	Abgang im Sommerhalbjahr 1903	1	3	4	9	4	1	2	4	2	3	—	—	—	1	2	—	—	36
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1903	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1903	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	1	—	1	7
8.	Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1903/04	7	15	13	12	15	25	26	22	24	33	34	32	29	32	30	19	16	384
9.	Zugang während d. Winterhalbjahres 1903/04 bis zum 1. Februar 1904 . .	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3
10.	Abgang im Winterhalbjahr 1903/04 bis zum 1. Februar 1904	—	—	—	1	1	—	1	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	9
11.	Frequenz am 1. Februar 1904	7	15	14	12	14	25	25	20	23	32	34	32	29	32	29	19	16	378
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 (in Jahren) .	19,4	19,3	18,2	17,4	16,7	16,5	16,0	14,6	14,7	13,4	13,9	12,9	12,7	11,5	11,5	8,0	7,2	

2. Heimats- und Religionsverhältnisse der Schüler 1903.

		a. Oberrealschule							b. Vorschule (2. u. 3. Klasse)						
		Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Evangelische	Katholische	Dissidentische	Jüdische	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Evangelische	Katholische	Dissidentische	Jüdische
1.	Am Anfange des Sommerhalbjahres	284	81	4	275	88	1	5	34	—	—	26	7	—	1
2.	Am Anfange des Winterhalbjahres	271	72	6	260	84	1	4	34	1	—	26	8	—	1
3.	Am 1. Februar 1904 . . .	262	76	5	258	81	1	3	34	1	—	26	8	—	1

Reifeprüfungen.

Michaelis 1903.

Am 21. September 1903 wurde die mündliche Reifeprüfung abgehalten unter dem Vorsitz des Direktors. Vertreter der städtischen Behörde war Stadtrat *Trentin.* Es hatte sich nur ein Oberprimaner gemeldet. Er bestand die Prüfung nicht.

Ostern 1904.

Die mündliche Reifeprüfung fand unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Prof. Dr. *Holfeld* und in Gegenwart des Stadtrats *Trentin,* des Vertreters des Magistrats, am 22. Februar 1904 statt. Die drei zur Prüfung zugelassenen Oberprimaner erlangten das Zeugnis der Reife.

Lfde. No.	Name des Abiturienten	Datum der Geburt	Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Erwählter Lebensberuf
121	Georg Beck	21. 1. 84	evang.	Architekt, hier	Baufach
122	Erich Bergmann	27. 3. 82	evang.	Kaufmann, hier	Studium der Physik und der Mathematik
123	Karl Tornow	27. 9. 84	evang.	Lagerhofverwalter, hier	Maschinenbaufach

V. Bibliotheken und Sammlungen.

Vorstände:

Lehrerbibliothek: Oberlehrer Dr. *Peche;* Schülerbibliothek: Prof. Dr. *Gärtner;* physikalisches Kabinett Oberlehrer *Unverricht;* chemische und mineralogische Sammlungen und Laboratorium: Prof. Dr. *Glatzel;* Sammlungen für Botanik und Zoologie: Oberlehrer *Garbsch;* Sammlungen für Mathematik und darstellende Geometrie: Prof. Dr. *Kessler;* Vorlagen und Modelle für Freihandzeichnen: Zeichenlehrer *Kick.*

Vermehrung der Lehrerbibliothek:

a. Geschenke:

Vom Königl. Ministerium: Fortsetzungen des Journals für reine und angewandte Mathematik und der Mitteilungen aus der Königl. technischen Versuchsstation für Baumaterialien in Berlin; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Bd. 12.

Vom Magistrat der Stadt Breslau: Breslauer Gemeindeblatt; Verwaltungsbericht des Magistrats für die Zeit vom 1. April 1898 bis zum 31. März 1901; Katalog der Druckschriften über die Stadt Breslau; *Kieseritzky,* Das Gelände der ehemaligen Festung Breslau 1813—1870.

Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur: 80. Jahresbericht; *Schube,* Die Verbreitung der Gefäßpflanzen in Schlesien.

Vom Preußischen Beamtenverein: Monatsschrift für deutsche Beamte.

Vom Stenographenverein Stolze-Schrey: Der Stenographenverein von 1852 zu Breslau.

b. Durch Kauf erworben:

Fortsetzungen folgender Zeitschriften: Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung; Monatsschrift für höhere Schulen; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zeitschrift für deutsche Wortforschung; Zeitschrift für französische Sprache und Literatur; Koloniale Zeitschrift; Historische Zeitschrift; Schriften des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens; Zeitschrift für Mathematik und Physik; Archiv der Mathematik und Physik; Annalen der Physik; Körper und Geist.

Fortsetzungen der in Lieferungen erscheinenden, schon früher aufgeführten Werke.

Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, 1903; *Kunze,* Kalender für das höhere Schulwesen, 1903: *Rethwisch,* Jahresbericht über das höhere Schulwesen, Bd. 17; *Klußmann,* Verzeichnis der Abhandlungen, welche in den Schulschriften erschienen sind, Bd. 4; *Lamprecht,* Zur jüngsten deutschen Vergangenheit, Bd. 2; *Partsch,* Schlesien, Bd. 2, 1. Teil; *Sievers,* Süd- und Mittel-Amerika; *Seidel,* Hohenzollern-

Jahrbuch, Bd. 7; *Vischer,* Shakespeare-Vorträge, Bd. 5; *Petit de Julleville,* L'Histoire de la Langue et de la Littérature Française, Bd. 4 und 5; *Génin et Schamanek,* Conversations françaises, Heft 1; *Darboux,* Leçons sur la Théorie Générale des Surfaces, Bd. 4; *Parow,* Res, non verba.

Zugang zur Schülerbibliothek:

(Zum Teil Erneuerungen schon früher vorhanden gewesener Werke.)

Grunmach, Die physikalischen Erscheinungen und Kräfte; *Ehlers,* Samoa; Im Osten Asiens; *Vollmer,* Der deutsch-französische Krieg, 2 Bde; *Capelle,* Die Befreiungskriege 1813/15, 2 Bde.; *Hassert,* Polarforschung; *Scheiner,* Bau des Weltalls; *Bruinier,* Das deutsche Volkslied; *Kirchhoff,* Mensch und Erde; *Scheffer,* Das Mikroskop; *Kreibig,* Die fünf Sinne des Menschen; *Merckel,* Schöpfungen der Ingenieurtechnik der Neuzeit; *Vater,* Theorie und Bau der neueren Wärmekraftmaschinen; *Grätz,* Das Licht und die Farben; *Günther,* Das Zeitalter der Entdeckungen; *Gustav Freytag,* Die Ahnen (6 Bde.); Soll und Haben; Bilder aus der deutschen Vergangenheit; *Knackfuß,* Rafael, Knaus, Menzel, Rubens, Rembrandt, Michelangelo; Dürer. *Marryat,* Ansiedler in Kanada (2 Exempl.), Steuermann Ready (2 Exempl.); *Murray,* Prärievogel (2 Exempl.); *Horn,* Der Schiffsjunge (2 Exempl.), Zieten (2 Exempl.); *Roth,* Nordpolfahrer (2 Exempl.); *Ferry,* Waldläufer (2 Exempl.); *Cooper (Schlicht),* Der letzte Mohikaner; *Swift, (Werner),* Gullivers Reisen (2 Exempl.); *Mund,* Münchhausen; *Werner,* Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben; *Riehl,* Kulturgeschichtliche Novellen; *Rosegger,* Aus dem Walde; Deutscher Jugendfreund, Bd. 57; *Pajeken,* Bob der Fallensteller (2 Exempl.); *Wörishöffer,* Gerettet aus Sibirien; *Hauff,* Lichtenstein; *Seidel* (Heinrich), Rosenkönig; Weihnachtsgeschichten; *Schack,* Plejaden; *Keller,* Die drei gerechten Kammacher; *Grimm,* Hausmärchen; *Georgi,* Der Mississippi-Pilot; *Claudius,* Die schönsten Märchen aus Tausend und eine Nacht (2 Exempl,); *Höcker,* Lederstrumpfgeschichten (2 Exempl.); *Klietsch.* Auf dem Riedbauerhofe; *Wunschmann,* Der Kommandant von Spandau; *Ferd. Schmidt,* Fürst Bismarck; *Falkenhorst,* Sturmhaken; *Pallmann,* Gefährliche Jagden; *Kremer,* Onkel Toms Hütte; *Lichtenfeld,* Der Ziegenhirt, Der Holzschnitzer; *Schupp,* Die Ehre des Vaters, Im Eise; *Bonnet,* Der Onkel von Vevey; *Schupp,* Unter den Menschenfressern von Borneo, Der Onkel in Batavia; *Falkenhorst,* Jung Deutschland in Afrika (Bd. 3 u. 6); *Stephan,* Der Spion; *Muschi,* Im Banne des Faustrechts; *Blüthgen,* Der Weg zum Glück; *Harald,* Kapitän Jack; *Wolf,* Meine Wanderungen im Innern Asiens; *Schalk,* Die deutsche Heldensage; *Lang,* Mit Ränzel und Wanderstab; *Hübner,* Vom Kurhut bis zur Kaiserkrone; *Lienhard,* Der Raub Straßburgs; *Pütz,* Von der Pike auf; *Pajeken,* Im wilden Westen; *Elster,* Goldgräber von Angra Pequena; *Richter,* Sagenschatz III; *Nöldechen,* Bei der Schwertprobe; *Pichler,* Vom Hohenstaufen zur Zollernburg; *Goebel,* Münchhausens Reisen; *Oertel,* Hans Sachs; *Weitbrecht,* Kämpfe und Siege; *Hoffmann,* Jugendfreund, Bd. 58. Neues Universum XXIV. Französische Rezitationstexte, Heft II (40 Exempl.).

Anschaffungen von Lehrmitteln.

a. Für Geschichte und Erdkunde:

Albrecht, Schul-Armillarsphaere; *Lehmann,* Wandtafeln zur mathematischen Geographie; *Gaebler,* Wandkarte von Deutschland (phys.), *Debes,* Wandkarte von Afrika, *Cüppers,* Schulwandkarte von Palästina.

b. Für den fremdsprachlichen Unterricht und für den Wandschmuck:

Von den farbigen Künstler-Steinzeichnungen drei große (*Kampf,* Einsegnung der Freiwilligen 1813, *Kallmorgen,* Spitzbergen; *Georgi,* Schwäbisches Dorf) und vier kleine (*du Bois-Reymond,* Am Tempel von Ägina; *Biese,* Kapelle im Schnee; *Herm. Daur,* Auf einsamer Höh'; *v. Volkmann,* Taubenflug). Drei Hölzelbilder (Herbst, Wald, Sommer). *Reichel,* Carte de France. *Fechner,* Kaiser Wilhelm II.

c. Für den botanischen und zoologischen Unterricht:

1) Dyticus marginalis, Situspräparat. 2) Hirudo medicinalis, Injektionspräparat. 3) Eier von Testudo graeca. 4) Präparate nach Möller-Morin; a) Draco volans, b) Platydactylus facetanus, c) Bufo vulgaris, d) Rana esculenta. e) Rana temporaria. 5) Modell zur Veranschaulichung der Ein- und Ausatmung. 6) Modell zur Veranschaulichung der Befestigung des Gelenkkopfes in der Hüftpfanne. 7) Modell des zweiköpfigen Armmuskels. 8) Modell zur Veranschaulichung des Mechanismus der Katzenkralle. 9) Zwei Brendelsche Modelle: Pisum sativum und Secale cereale.

Geschenke: Von Herrn *R. Nischkowsky* ein Herbarium.

d. Für den physikalischen Unterricht:

Apparate für Oberflächenspannung und Kapillarität; Luftpumpenteller; Erdinduktor; Nebenapparate zur Schwungmaschine; Phonograph; Geißlersche, Crookessche und Goldsteinsche Röhren; Röntgenröhre;

Rotationsapparat für Geißlersche Röhren; Apparate für die Versuche von Hertz und Tesla und für Funkentelegraphie; elektrodynamischer Rotationsapparat; Telephonmodell; Modell eines Trommelankers; Apparat für den Leitungswiderstand von Flüssigkeiten nach Kolbe; Machsche Wellenmaschine.

e. Für den chemischen Unterricht:

Chemikalien, Flaschen, Gläser, Glaskolben, Glasröhren, Retorten, Gummischlauch, Schmelztiegel etc.

f. Für den mineralogischen Unterricht:

Es wurden nur einige Glaskristallmodelle repariert.

Geschenke für Chemie und Mineralogie. Am 15. Januar 1904 schenkte Herr Amtsgerichtssekretär und Hauptmann d. L. *Fritz Kahlert* vier verschiedene Glimmerplatten, wovon eine Asterismus zeigt. Am 2. Februar 1904 schenkte der Obertertianer *Hajek* einige Stücke blau gefärbtes Steinsalz. Am 15. März 1904 schenkte Herr Buchdruckereibesitzer *R. Nischkowsky* eine Steinsammlung.

g. Für Zeichnen:

a. Eine Anzahl von Geräten und Gefäßen (Kupferkessel, Metalleuchter, Glocke, Gläser etc.). b. Aus „Elßners Zeichenmodellen" 12 Holzgegenstände, 6 kleine glasierte Vasen, 6 Gefäße und 6 Holzkästen. c. 13 Stück Wasserbehälter für das Aquarellieren. d. 2 Ständer zum Anbringen von Modellen. e. 2 Staffeleien. Geschenkt von Schülern der Anstalt: Einige Hefte Tapetenmuster.

h. Für Gesang:

2 Lieder von *Willibald Alexis* für Männerchor von *C. Löwe*. Op. 61. Partitur und Stimmen.

i. Für die Vorschulklasse:

6 Wandbilder von *Kehr-Pfeiffer*. 1 russische Rechenmaschine.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Stipendien, Geschenke und Prämien wurden gewährt durch die Königl. Staatsregierung, durch den Magistrat zu Breslau, durch das Kuratorium der Anders-Stiftung, durch das Kuratorium der Fränkelschen Stiftung, durch das Kuratorium der Künzelschen Stiftung zu Frankenstein, durch den hiesigen Schiller-Verein, durch den hiesigen Bismarck-Verein und durch die Loge „Friedrich zum goldenen Szepter".

2. Fiedler-Stiftung. Das Komitee der Direktor Heinrich Fiedler-Stiftung berichtet über die Verwaltung der Stiftungsmittel:

Der Bestand beträgt, einschließlich Zinsen bis zum 1. Oktober 1903, 1527,68 Mark. Ein endgültiger Beschluß über die Verwendung dieses Kapitals, von dessen Zinsen eine Prämie für Schüler der Oberrealschule, der Königl. höheren Maschinenbauschule und der Königl. Baugewerkschule gestiftet werden soll, wird demnächst gefaßt werden.

Zur Entgegennahme weiterer Spenden sind außer dem unterzeichneten Direktor auch die Herren Direktoren der Königl. höheren Maschinenbauschule und der Königl. Baugewerkschule jederzeit gern bereit.

3. Unterstützungsfonds. Durch Verfügung vom 22. Dezember 1900 (XIV 3569/00) hat der Magistrat genehmigt, daß die Zinsen des sogenannten Prämienfonds der Oberrealschule zur Unterstützung armer fleißiger Schüler der Anstalt nach dem Ermessen des Lehrerkollegiums verwendet werden. Aus diesem Unterstützungsfonds, der durch die Erträge von Schüleraufführungen, freiwillige Beiträge von Schülern und sonstige Zuwendungen vermehrt werden soll, wird eine Anzahl von Schulbüchern für unbemittelte Schüler besorgt und den letzteren die Teilnahme an Ausflügen oder sonstigen Veranstaltungen der Schule erleichtert.

Übersicht über Einnahmen und Ausgaben.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Bestand am 15. März 1903 . .	170,90 ℳ,	Rechnung von Trewendt u. Granier über Bücher	29,00 ℳ,
Reinertrag der Schüleraufführung vom 31. März 1903	70,00 „	Portoauslagen bei Büchersendungen	1,50 „
Beiträge einzelner Klassen und Lehrer am Schluß des Schuljahres	17,00 „	Unterstützungen beim Schul-Ausfluge und bei Rezitationen . .	29,25 „
Beitrag des Herrn Kaufmann *Max Hiller*	5,00 „	Drei Wörterbücher als Weihnachtsgeschenke	37,00 „
Überschüsse der Sammlungen beim Schulausflug	1,50 „	Schulgeld für einen Halbfreischüler (IV. Quartal)	16,25 „
Beitrag der Brüder *Bunke* (VI_2 und $IIIb_1$)	10,00 „	Rechnung von Trewendt u. Granier	101,47 „
Erlös von Photographien der Klassen u. des Lehrerkollegiums	9,75 „	Summa	214,47 ℳ.
Überschüsse bei Sammlungen des Lehrerkollegiums	5,50 „		
Beiträge einzelner Schüler . . .	2,50 „		
Beitrag des Abiturienten *Beck* .	10,00 „		
Ungenannt	5,00 „		
Zinsen des vom Magistrat verwalteten Kapitals	31,50 „		
Zinsen des Sparkassenbuches .	3,40 „		
Summa	342,05 ℳ.		

Einnahme	342,05 ℳ.
Ausgabe	214,47 „
Bestand . . .	127,58 ℳ.

VII. An die Eltern.

I. Die Eltern werden daran erinnert, daß es den Schülern aufs strengste verboten ist, Kommerse oder ähnliche Feste zu veranstalten oder sich daran zu beteiligen. Nach der Ministerial-Verfügung vom 29. Mai 1880 gewärtigen Schüler, die dieses Verbot übertreten, die Anwendung der schärfsten Schulstrafen. Legt den Eltern auch schon das eigene Interesse an der Erziehung ihrer Söhne die Pflicht auf, sie von den genannten Veranstaltungen, die sittlich und gesundheitlich nur nachteilig wirken können, fernzuhalten, so wird hier noch besonders darauf hingewiesen, daß eine milde Beurteilung solcher Fälle von seiten der Schule und deren Aufsichtsbehörde völlig ausgeschlossen ist und eine Übertretung dieses Punktes der Schulordnung daher verhängnisvoll für den gesamten Bildungsgang eines Jünglings werden kann.

II. Entsprechend den Verfügungen der Königl. Aufsichtsbehörde, verzichtet die Schule darauf, bei schlechten schriftlichen Arbeiten der Schüler die Hefte den Eltern oder deren Stell-

vertretern zur Unterschrift vorlegen zu lassen. Sie macht aber die, denen die Beaufsichtigung der Schüler obliegt, besonders darauf aufmerksam, wie wichtig es für sie ist, die schriftlichen Leistungen ihrer Zöglinge dauernd und regelmäßig zu überwachen. Um ihnen dieses zu erleichtern, wird im folgenden eine Zusammenstellung gegeben, aus der zu ersehen ist, in welchen Abständen die Schüler die Klassenarbeiten in den einzelnen Fächern auf den verschiedenen Stufen anfertigen.

In VI und V: Alle 8 Tage eine deutsche und eine französische Arbeit, alle 14 Tage eine Rechenarbeit.

In IV: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Deutschen (Diktat und Aufsatz) und eine französische Klassenarbeit. Alle Monate eine Klassenarbeit im Rechnen und im Winterhalbjahr 4 geometrische Arbeiten teils zu Hause, teils in der Klasse.

In IIIb—IIb: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit im Französischen und Englischen, alle 4 Wochen ein deutscher Aufsatz, in jedem Quartal 2 mathematische Klassenarbeiten und 1 Hausarbeit.

In IIa und I: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit im Französischen und Englischen, in jedem Semester im Deutschen 4, im Franz. 3 Aufsätze, in der Mathematik 2 Klassenarbeiten und 1 Hausarbeit. In I außerdem in jedem Halbjahre je eine physikalische und eine chemische Hausarbeit.

III. Ostern 1902 wurde an der Oberrealschule mit der Errichtung einer dreiklassigen Vorschule begonnen, deren erste Klasse mit dem Beginn des nächsten Schuljahres eröffnet werden wird. Diese Vorschule, in deren 3. Klasse schulpflichtig werdende Knaben ohne jede Vorbildung eintreten hönnen, hat ebenso wie die Oberrealschule selbst paritätischen Charakter, so daß in ihr sowohl evangelischer wie katholischer Religionsunterricht erteilt wird. Der Vorteil, den die Vorschule den Schülern bietet, besteht darin, daß diese ein ganzes Jahr früher die Reife für Sexta erreichen können, als dies bei dem Besuch der vier untersten Volksschulklassen der Fall ist. Dabei wird eine Überanspannung der Knaben dadurch vermieden, daß der Lehrplan auf das beschränkt wird, was zur Erlangung der Reife für Sexta erforderlich ist, und von allem befreit wird, was der ganz andern Zwecken dienende Lehrplan der Elementarschulen aus dem Pensum der unteren Oberrealschulklassen schon den vier ersten Schuljahren zuweist. Die vorsichtige Anpassung an den Lehrplan der Oberrealschule erleichtert dann den in der Vorschule vorgebildeten Schülern auch das Fortkommen in der Oberrealschule. So liegt es im Interesse der Schüler selbst, die Vorbildung für die Sexta auf der eigens zu diesem Zwecke eingerichteten Vorschule anstatt auf der Volksschule zu suchen, deren Besuch sie ein ganzes Jahr mehr kostet. Das Pensum der Sexta ist hier wie an allen höheren Schulen der Leistungsfähigkeit eines 9jährigen Knaben angepaßt.

IV. Die Zeichnungen der Schüler werden Sonntag den 27. März von 11—5 Uhr, Montag den 28. nachmittags von 3—5 Uhr im Zeichensaale (II. Stock) öffentlich ausgestellt sein. Zum Besuche dieser Ausstellung wird hierdurch ergebenst eingeladen.

VIII. Aufnahme neuer Schüler.

Anmeldungen für den Ostertermin 1904 werden an Schultagen von 12 bis 1 Uhr angenommen. Anmeldescheine sind bei dem Schuldiener zu haben.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Dienstag den 12. April, vormittags um 9 Uhr für die Vorschulklassen, um 10 Uhr für die Oberrealschulklassen.

Nicht geprüft werden Schüler, die von einer gleichartigen höheren Lehranstalt kommen. Auch die nach der 2. Klasse einer hiesigen Elementarschule versetzten Schüler werden in der Regel ohne Prüfung in die Sexta aufgenommen.

Bei der Aufnahme ist vorzulegen:

1. der Geburts- oder Taufschein,
2. der Impfschein, und,
3. falls der Angemeldete vor einer öffentlichen Schule kommt, das Abgangszeugnis.

Der Unterricht beginnt Mittwoch den 13. April früh 8 Uhr, für die Vorschulklassen um 9 Uhr.

Breslau, im März 1904.

F. Unruh.

Übe … sgaben.

Einnahme	Ausgaben:	
Bestand am 15. März 1903	Trewendt u. Granier	
Reinertrag der Schülerauffü	. . . . .	29,00 ℳ,
vom 31. März 1903 . .	bei Büchersendungen	1,50 „
Beiträge einzelner Klassen	n beim Schul-Aus-	
Lehrer am Schluß des	i Rezitationen . .	29,25 „
jahres	cher als Weihnachts-	
Beitrag des Herrn Kaufmann	. . . . .	37,00 „
Hiller	inen Halbfreischüler	
Überschüsse der Sammlungen	. . . . .	16,25 „
Schulausflug	Trewendt u. Granier	101,47 „
Beitrag der Brüder *Bunke*		Summa 214,47 ℳ.
und III b$_1$)		
Erlös von Photographien		
Klassen u. des Lehrerkolleg		
Überschüsse bei Sammlungen		
Lehrerkollegiums . . .		
Beiträge einzelner Schüler .		
Beitrag des Abiturienten *Bec*		
Ungenannt		
Zinsen des vom Magistrat		
walteten Kapitals . . .		
Zinsen des Sparkassenbuches		
Sum		
Einnahm		2,05 ℳ.
Ausgabe		1,47 „
		7,58 ℳ.

I. Die Eltern werden … ern aufs strengste verboten ist, Kommerse oder ähnliche … an zu beteiligen. Nach der Ministerial-Verfügung vom 29. … ieses Verbot übertreten, die Anwendung der schärfsten Sch … on das eigene Interesse an der Erziehung ihrer Söhne die … Veranstaltungen, die sittlich und gesundheitlich nur nachte … wird hier noch besonders darauf hingewiesen, daß eine … seiten der Schule und deren Aufsichtsbehörde völlig ausgese … es Punktes der Schulordnung daher verhängnisvoll für den g … s werden kann.

II. Entsprechend den Verfügungen der Königl. Aufsichtsbehörde, verzichtet die Schule darauf, bei schlechten schriftlichen Arbeiten der Schüler die Hefte den Eltern oder deren Stell-